

Pressemitteilung

Nachhaltige Vorsätze für 2021

28.01.2021. 16 Prozent der Bundesbürgerinnen und Bürger nehmen sich für 2021 vor, umweltbewusst(er) zu sein. Für alle, die dieses Jahr nachhaltiger leben und konsumieren wollen, hat der „[Der Nachhaltige Warenkorb](#)“ einige kleine Tipps dafür zusammengestellt.

Die Zeit zwischen den Jahren wird gern genutzt, um Bilanz aus dem vergangenen Jahr zu ziehen. Was ist gut gelaufen? Was ist schlecht gelaufen? Eine aktuelle Umfrage ergab, dass immerhin 16 Prozent der Befragten 2021 umweltbewusst(er) handeln und immerhin 31 Prozent sich gesünder ernähren wollen. Auf der Seite des Nachhaltigen Warenkorbs www.nachhaltiger-warenkorb.de finden Verbraucherinnen und Verbraucher zu den Themen Ernährung, Haushalt, Mobilität und Reisen, Kleidung und Kosmetik, Bauen und Sanieren, Energie und Elektronik, Einkaufen, Spielzeug und Sparen viele kleine Tipps und Anregungen, um ihren Alltag ein bisschen nachhaltiger zu gestalten.

Gerade das Thema Ernährung bietet im Alltag viele Möglichkeiten, sich nachhaltiger zu verhalten. Wenn man das Konzept der veganen Ernährung ausprobieren will, bietet es sich an, nicht zu große Veränderungen direkt umzusetzen, sondern lieber kleine Schritte zu machen. Zum Beispiel kann man das Rezept für das eigene Lieblingsgericht in einer veganen Version recherchieren und nachkochen. Oder man entscheidet sich dafür, mehr saisonale Lebensmittel in die eigene Ernährung einzubinden. Online finden sich viele Saisonführer, die weiterhelfen. Zurzeit haben beispielsweise Rosenkohl, Porree und Grünkohl Saison.

Auch im Haushalt lassen sich viele nachhaltigere Optionen umsetzen. So sind zum Beispiel aggressive und chemische Reiniger, die ins Abwasser gelangen, nicht gut für die Umwelt. Im Internet gibt es Anleitungen für selbstgemachte Reiniger aus Dingen, die man wahrscheinlich schon zuhause hat.

Eine weitere Möglichkeit etwas für die Umwelt zu tun ist die Reduzierung von Plastik. In Unverpacktläden findet man, wie der Name schon sagt, unverpackte Lebensmittel. Viele Bioläden bieten mittlerweile auch Produkte in Glasbehältnissen an, die nach dem Einkauf noch weiterverwendet werden können. Oder man achtet direkt im Supermarkt darauf, Lebensmittel ohne Plastikverpackung zu kaufen.

Da Sparen ebenfalls ein beliebter Neujahrsvorsatz ist, lohnt sich hier die Beschäftigung mit nachhaltigen Geldanlagen. Auch das Umsteigen auf eine nachhaltigere Bank wäre eine Option, um nachhaltiger zu wirtschaften. Indem man sich angewöhnt Dinge erst zu ersetzen, wenn sie kaputt oder leer sind, kann man ebenfalls Geld sparen.

Auch im Bereich Kleidung und Kosmetik lassen sich Vorsätze wie Sparen und nachhaltiger Leben umsetzen. Hier bietet es sich an auf Naturkosmetik umzusteigen, wenn man diese noch nicht zuhause hat. Viele Naturkosmetikmarken verzichten auf tierische Inhalts- und Konservierungsstoffe. Produkte findet man in Bioläden und Reformhäusern, aber auch in vielen Drogerien. Seit letztem Jahr ist in Deutschland vermehrt der Trend aufgetaucht, Plastikverpackungen zu ersetzen. Hierfür wird zum Beispiel im Herstellungsprozess von Shampoos darauf verzichtet, diese flüssig zu machen. So entstehen sogenannte Shampoobars, die wie Seifenstücke aussehen. Diese können ganz ohne Verpackung auskommen.

Im Bereich Kleidung kann man versuchen Kleidungsstücke so lange zu tragen, bis sie zu klein/groß geworden, oder sie nicht mehr reparierbar und einfach kaputt sind. Gut erhaltene Kleidungsstücke, die nicht getragen werden, können an Freunde weitergeben, gespendet oder in einen Secondhand-Laden gebracht werden. So spart man zusätzlich auch noch einiges an Geld, weil man seltener einkaufen geht.

Nachhaltig konsumieren ist heute schon möglich: Wie es geht, zeigt „[Der Nachhaltige Warenkorb](#)“ der RENN. Der Einkaufsführer weist auf nachhaltige Konsum-Alternativen hin und gibt mit Faustregeln Orientierung für konkrete Konsumententscheidungen zu Lebensmitteln, Reisen und Mobilität, Wohnen und Bauen, Haushalt und Elektronik, Mode und Kosmetik.

Die [Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien \(RENN\)](#) wurden 2016 auf Initiative des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ins Leben gerufen. Ein neues Netzwerk von insgesamt 20 – vornehmlich zivilgesellschaftlichen – Akteuren aus allen 16 Bundesländern, gegliedert in vier Netzstellen. Ihr Ziel: Die Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland vorantreiben. Vom Bund finanziert, von den Ländern benannt und bei der Projektdurchführung unabhängig, können die RENN dabei über die politischen Ebenen hinweg Akteure miteinander vernetzen, wie dies in einem föderal organisierten Staat sonst kaum möglich ist. Das Projekt wird von der Bundesregierung zunächst für fünf Jahre gefördert. Für die Gesamtkoordination ist eine Leitstelle in der Geschäftsstelle des RNE eingerichtet.

[RENN.süd](#) ist die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien für Süddeutschland. Sie trägt das Thema „Nachhaltig leben“ durch die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure und Aktivitäten in die Breite. Der Themenschwerpunkt von RENN.süd ist „Nachhaltiger Konsum“.

Medienkontakt:

Projektbüro „Der Nachhaltige Warenkorb“
c/o MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH
Gunnar Hansen
Tel.: 030 2888453-12
E-Mail: kontakt@nachhaltiger-warenkorb.de
Facebook: www.facebook.de/nachhaltigerwarenkorb
Twitter: www.twitter.com/nachhaltigjetzt
www.nachhaltiger-warenkorb.de